

# STALINIST

Organ des Gnadenflurer KK der KP(B)SU und des KVK

№ 65 | Sonntag, den 14. November 1937 | 3. Jahrg.

Unter dem Banner der Stalinschen Konstitution schreitet das freie Sowjetvolk zu den Wahlen des obersten Machtorgans seiner Heimat — des Obersten Sowjets der UdSSR!

## Unter dem Banner Lenins-Stalins

In einem prächtigen Aufblühen der schöpferischen Kräfte und mit größter revolutionärer Begeisterung empfing das Land des Sozialismus seinen heroischen zwanzigsten Jahrestag. Überall, im ganzen Lande, brachten die Sowjetmenschen begeistert ihre flammende Liebe und Ergebenheit zur Heimat, zur Partei, zum Genossen Stalin, zum Ausdruck. Überall demonstrierte das Sowjetvolk seine Macht und seinen unerschütterlichen Willen zum Kampf für neue Siege, überall brachte es seine erhabenen Gefühle zum Ausdruck, den Stolz für sein großes Land und seine herrlichen Menschen, das Glück des freien und herrlichen Lebens, die schrankenlose Ergebenheit zur Partei Lenins-Stalins, die die Völker der Sowjetunion, ohne zu schwanken, zu den leuchtenden Gipfeln des Kommunismus führt.

Die Werktätigen der Wolgadeutschen Republik feierten den 20. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zusammen mit allen Völkern der Sowjetunion mit großem Aufschwung. Die Parade der Militärtruppenteile und die viele Tausende zählende Demonstration in Engels, die stark besuchten Meetings und Demonstrationen in Marxstadt, Krasny-Kut, Balzer, Solotoje, Dobrinka und in den anderen Kantonzentren und Dörfern unserer Republik zeigten die Geschlossenheit der Arbeiter, Kollektivist, der Sowjetintelligenz um die Partei und Sowjetregierung, die Bereitschaft der Massen, unermüdet vorwärts zu gehen unter dem unbesiegbaren Banner Lenins-Stalins.

In allen Demonstrationen, feierlichen Versammlungen, Meetings und Abenden ertönte begeistert der Namen dessen, der zusammen mit Lenin den großen Oktobersturm leitete, der unsere Heimat auf dem Leninschen Wege führt, der Name des Führers und Lehrers der Völker, Genossen Stalin.

Dieses neue glückliche Leben füllt unsere Feiertage mit einer wunderbaren Freude und Lust. In den Tagen des XX. Jahrestags der Sozialistischen Oktoberrevolution sprudelte die Volksfreude in allen Farben, prangten die feiertäglichen Belustigungen in Stadt und Land.

Die Deutschen, Russen, Ukrainer, Kasachen — alle Werktätigen der Republik rühmten in Liedern in der Muttersprache ihre liebe Heimat, das Glück, unter dem Sowjethimmel leben zu können. Es ertönten Lieder und Orchester, alt und

jung schwang sich im Reigen und im Tanz. Wie sollten die Kollektivist unserer Republik an diesem großen Feiertag sich auch nicht freuen, nicht lustig sein. Die Speicher sind voll von Getreide, Obst und Gemüse. Es wächst und erstarkt die Kolchosviehzucht. Das kulturelle, wohlhabende Leben ist schon kein Traum mehr, es ist herrliche Wirklichkeit.

Es lebt sich besser, es lebt sich fröhlicher — die Wahrheit dieser Worte des Führers verspürt jeder Kollektivist, jede Familie des Arbeiters, des Angestellten, des Sowjetintelligenten.

Unser glückliches, fröhliches Leben ist von der Sonne der Stalinschen Konstitution beleuchtet. Auf ihren goldenen Seiten sind die großen Siege des Sowjetvolkes eingepägt. Die unvergeßlichen Zeilen des Grundgesetzes des sozialistischen Staates waren auf die feiertäglichen Transparente geschrieben, ertönten von den Tribünen, auf den Meetings.

Sich freudig und stolz auf seine Erfolge und Errungenschaften, vergaß das Sowjetvolk an diesen Tagen nicht, daß die toten faschistischen Hunde — die Trozkisten, die Bucharinleute, die bourgeois Nationalisten und anderen Spione und Schädiger versuchen, die im Kampfe erzielten Errungenschaften des Sozialismus anzugreifen. Zur revolutionären Wachsamkeit und Unversöhnlichkeit zu den Feinden und Verrätern der Heimat — dazu riefen die Reden, die Plakate, die Losungen der Oktoberdemonstrationen. Für die niederträchtigen Söldlinge des Faschismus gibt es keinen Platz auf der Sowjeterde — das ist der einmütige Wille des Sowjetvolkes.

Das werktätige Volk des

Sowjetlandes wird niemanden auch nur einen Fußbreit seiner Errungenschaften, der Früchte seines zwanzigjährigen Kampfes und Arbeit abtreten. Im Herzen eines jeden Sowjetbürgers brennt mit dem heiligen Feuer der unerlöschlichen Patriotismus. Vom Geiste des Sowjetpatriotismus waren die feierlichen und fröhlichen Tage des großen Jahrestags durchdrungen; Mut und Bereitschaft zum Kampf für die Sache Lenins-Stalins war im Schritt der Oktoberkolonnen, im Marsch der Militärtruppenteile zu verspüren.

Die bewegenden, fröhlichen, unvergeßlichen Tage des großen Festes sind zu Ende. Das Land der Sowjets ist in das einundzwanzigste Jahr der sozialistischen Revolution getreten. Es naht ein neuer historischer Tag — der 12. Dezember — der Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR. Geschlossen und mit der Erkenntnis seiner großen Rechte und Pflichten werden die Millionen Wähler an diesem historischen Tag des Landes des Sozialismus zu den Urnen schreiten.

Am 20. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution demonstrierte das Sowjetvolk seine grenzenlose Ergebenheit zur bolschewistischen Partei, zur Sache Lenins-Stalins. Die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR werden die unerschütterliche Verbindung der Partei und des Volkes, die Geschlossenheit der Volksmassen um die Sowjetregierung, um das Zentralkomitee der Partei der Bolschewiki, um den Führer der Völker Genossen Stalin demonstrieren.

(Aus der „Nachrichten“ vom 10. November).

www

## Antworttelegramm

des Genossen ROSENBERGER David Heinrich

An die Gnadenflurer Kreiswahlkommission für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten des Obersten Sowjets der UdSSR.

Ich bitte, den Organisationen die meine Kandidatur für in den Sowjet der Nationalitäten aufgestellt haben, zu übergeben, daß ich mein Einverständnis gab, über mich, im Gnadenflurer Wahlkreis als Deputierter in Sowjet der Nationalitäten, abstimmen zu lassen.

Innigste Dankbarkeit für die mir erwiesene hohe Ehre und Vertrauen, daß ich in der Tat in meiner Arbeit rechtfertigen werde.

Ich verpflichte mich, alle meine Kräfte im Kampfe für die Sache des Kommunismus hin-zu-gaben.

Mit Kommunistischem Gruß

ROSENBERGER.

## Vom 10. bis 20. November — Stachanowdekade zur Erfüllung des Herbststurzes

Am 12. November fand in der Gnadenflurer MTS eine Beratung der Vorsitzenden der Kolchose und Brigadiere der Traktorenbrigaden statt.

Es wurde die Frage über schnellste Erfüllung des Herbststurzplanes behandelt. Die Traktoristen schlossen sich der Stachanowdekade vom 10.—20. November über schnelle Beendigung und Erfüllung des Herbststurzplanes an.

Die Brigadiere der Traktorenbrigaden riefen sich miteinander zum sozialistischen Wettbewerb heraus, und zwar; Gen. Bohle Brigadier der Traktorenbrigade des

Kolchos namens Thälmann zu Mannheim mit Gen. Fink — Brigadier der Traktorenbrigade des Kolchos zu Birutschi. Kuns Brigadier der Traktorenbrigade des Kolchos „Kirow“ zu Gnadenflur mit dem Brigadier der Traktorenbrigade zu Marienburg Gen. Metzler. Brigadier der Mannheimer Traktorenbrigade Gen. Härter mit dem Brigadier der Traktorenbrigade des Kolchos „Komintern“ zu Gnadenflur Gen. Christ. Der Brigadier der Traktorenbrigade des Kolchos „Komintern“ zu Gnadenflur Gen. Bracht mit dem Brigadier der Traktorenbrigade zu Marienburg Gen. Hammerschmidt.

### Die Brigadiere stellen sich folgende Aufgabe;

№ der Brigaden	Benennung der Kolchose	STS	TschTS	Dekadenaufgabe	
				mit Traktoren.	mit lebender Zugkraft.
3.	Birutschi . . .	3	1	324	15
4.	Komintern . . .	2	1	276	—
6.	Komintern . . .	2	1	276	—
9.	Thälmann . . .	3	1	328	—
13.	Engels . . . . .	1	1	228	—
14.	Karl Marx . . .	2	1	280	30

Die Brigadiere der Traktorenbrigaden des Gnadenflurer MTS-Bereichs, riefen die Brigadiere des Soljankener MTS-Bereichs zum sozialistischen Wettbewerb heraus, bis zum 20. November den Herbststurzplan erfüllen.

Die Direktion der Gnadenflurer MTS hat 7 Prämien im Werte von 1000 Rbl ausgeschieden. Wobei

die höchste Prämien 300 Rbl und die niedrigsten Prämien 75 Rbl betragen.

### Alle in Kampf für die Erfüllung des Herbststurzplanes!

Direktor der MTS: Götz.

Gehilfsdirektor Verantwortlich für den politischen Teil: Erhardt.

Die Kreis-Wahlkommission des Gnadenflurer Wahlkreises hat als Deputiertenkandidaten in den Sowjet der Nationalitäten registriert

## David des Heinrich Rosenberger

Die Kreiswahlkommission des Gnadenflurer Wahlkreises nahm auf ihrer Sitzung einstimmig folgenden Beschluß an:

Nachdem die Kommission die Protokolle der allgemeinen Versammlungen der Arbeiter des Sowchos „Spartak“, der Gnadenflurer MTS, der Kollektivist des Dorfes Polewodino, der Kolchose namens Komintern und Thälmann über die Frage der Aufstellung des Gen. David des Heinrich Rosenberger als Deputiertenkandidaten in den Sowjet der

Nationalitäten des Obersten Sowjets, und ebenso die Einwilligung des Genossen Rosenberger, über sich im Gnadenflurer Wahlkreis abstimmen zu lassen, durchgesehen und behandelt hatte, stellte sie fest, daß die Aufstellung der Kandidatur des Genossen Rosenberger in Übereinstimmung mit den Artikeln 56, 57, 58, 59 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der Union der SSR“ erfolgte und zählt die Kandidatur des Genossen Rosenberger als registriert.

# Offener Brief an die Kreiswahlkommissionen

Wir, Endesunterzeichnete, jeder im einzelnen, erhielten Telegramme von verschiedenen Betrieben, Kolchosen und Vorwahlberatungen der Wähler verschiedener Gebiete und Kreise über unsere Aufstellung als Deputiertenkandidaten in den Obersten Sowjet der UdSSR in einer Reihe Wahlkreise.

Wir bringen unseren tiefsten Dank für das Vertrauen allen Genossen Wählern, die unsere Kandidaturen aufstellten.

Wir erachten es jedoch für notwendig zu erklären: da ein jeder von uns laut Gesetz über sich nur in einem der Wahlkreise abstimmen lassen kann, so wandten wir uns als Kommunisten und Mitglieder des ZK der KP(B)SU um Anweisungen an das ZK der KP(B)SU. Das ZK der KP(B)SU gab uns die Anweisung, unsere Kandidaturen in den anderen Wahlkreisen zu streichen und über sich in folgenden Wahlkreisen abstimmen zu lassen:

**ANDREJEW A. A.** — in den Sowjet der Union, Aschdabader Wahlkreis, Turkmenische SSR.

**BLÜCHER W. K.** — in den Sowjet der Union, Woroschilower Wahlkreis, Fernöstlicher Gau.

**BULGANIN N. A.** — in den Sowjet der Nationalitäten, Moskauer städtischer Wahlkreis, Stadt Moskau.

**BUDJONNY S. M.** — in den Sowjet der Union, Schepetower Wahlkreis, Ukrainische SSR.

**WOROSCHILOW K. J.** — in den Sowjet der Union, Minsker städtischer Wahlkreis, Weißrußland.

**JESHOW N. I.** — in den Sowjet der Union, Gorjowski-Leninski Wahlkreis, Stadt Gorjki.

**SHDANOW A. A.** — in den Sowjet der Union, Wolodarsker Wahlkreis, Stadt Leningrad.

**KAGANOWITSCH L. M.** — in den Sowjet der Union, Taschkenter-Leninsker Wahlkreis, Usbekische SSR.

**KALININ M. I.** — in den Sowjet der Nationalitäten, Leningrader städtischer Wahlkreis, Stadt Leningrad.

**KOSSIOR S. W.** — in den Sowjet der Union, Leninsker Wahlkreis, Stadt Kiew.

**KOSSAREW A. W.** — in den Sowjet der Union, Ordshonikidser Wahlkreis, Ukrainische SSR.

**KRUPSKAJA N. K.** — in den Sowjet der Union, Serpuchower Wahlkreis, Moskauer Gebiet.

**LITWINOW M. M.** — in den Sowjet der Union, Petrograder Wahlkreis, Stadt Leningrad.

**MOLOTOW W. M.** — in den Sowjet der Union, Molotower Wahlkreis, Stadt Moskau.

**MIKOJAN A. I.** — in den Sowjet der Nationalitäten, Erewaner-Stalinsker Wahlkreis, Armenische SSR.

**MANUILSKI D. S.** — in den Sowjet der Union, Akmolinsker Wahlkreis, Kasachische SSR.

**MECHLIS L. S.** — in den Sowjet der Union, Kunzewoer Wahlkreis, Moskauer Gebiet.

**PETROWSKI G. I.** — in den Sowjet der Nationalitäten, Dnjepropetrowsker Wahlkreis, Ukrainische SSR.

**STALIN J. W.** — in den Sowjet der Union, Stalinsker Wahlkreis, Stadt Moskau.

**CHRUSCHTSCHEW N. S.** — in den Sowjet der Union, Krasnopresnensker Wahlkreis Stadt Moskau.

**TSCHUBAR W. J.** — in den Sowjet der Union, Charower ländlicher Wahlkreis, Ukrainische SSR.

**SCHWERNIK N. M.** — in den Sowjet der Nationalitäten, Swerdlowsker Wahlkreis, Swerdlowsker Gebiet.

**EICHE R. I.** — in den Sowjet der Union, Nowosibirsker Wahlkreis, Stadt Nowosibirsk.

Selbstverständlich haben wir diese Anweisungen des ZK der KP(B)SU zur Erfüllung angenommen.

Wir bitten die betreffenden Wahlkommissionen, unsere vorliegende Erklärung zur Kenntnis zu nehmen und sie als Dokument bei der Registrierung der Deputiertenkandidaten zu betrachten.

**Andrejew A. A., Blücher W. K., Bulganin N. A., Budjonny S. M., Woroschilow K. J., Jeschow N. I., Shdanow A. A., Kaganowitsch L. M., Kalinin M. I., Kossior S. W., Kossarew A. W., Krupskaja N. K., Litwinow M. M., Molotow W. M., Mikojan A. I., Manuilski D. S., Mechlis L. S., Petrowski G. I., Stalin J. W., Chruschtschew N. S., Tschubar W. J., Schwernik N. M., Eiche R. I.**

## Den Plan des Herbststurzes erfüllt

Die Traktorenbrigade № 8 des Kolchos namens Proletarskie Putj zu Bobowo, hat unter Leitung des Brigadiers Genosse **Jefanow** Feodor Iwan, der die Technik der Traktoren gut beherrscht, am 4. November den Plan des Herbststurzes von 330 ha auf 100 Prozent mit guter Qualität erfüllt.

Alle Traktoren sind in gutem Zustand. Mit voller Freude und Glück feierten die Traktoristen den 20. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in der UdSSR.

Die besten Traktoristen der 8. Traktorenbrigade sind die Genossen; **Chlebnikow** Alexander Feodor, **Nesterenko** Wasili Jewdokimowitsch, **Spiridonow** Sergej Andrej, **Kondraschowa** Maria Jewdokimowna, **Below** Michail Sergejewitsch die ihre Aufgaben ständig erfüllen und übererfüllten.

An dieser Brigade des Genossen **Jefanow** können sich die andere Brigadiere, wie **Isajew** und **Scheludkow**, die in der Erfüllung zurückbleiben, ein Beispiel nehmen.

Besonders müssen die Kolchose zu Wosnesenka und Woskresenka sich ein Beispiel nehmen und das Zurückbleiben im Herbststurz und Einheimung der Ernte schnellstens liquidieren.

**Below, Putin.**

## ANGABEN

### Über den Gang des Herbststurzes in den Kolchosen zum 10. November 1937

KOLCHOSE	PLAN	Geackert	Prozent der Erfüllung
Polewodino	1620	1381	85,2
Birutschki	1360	878	64,6
„Komintern“	2680	1170	43,7
„Kirow“	1390	1201	86,4
Marienburg	1860	1379	74,2
„Engels“	1590	961	60,4
„Thälmann“	2800	2185	78,0
„Karl Marx“	2180	1235	55,1
Lesnoje	1080	1009	93,4
In der MTS	16500	13399	69,1
Woskresenka	3000	786	26,2
Straßenfeld	1400	727	5,2
Wosnesenka	2800	737	26,3
Lipowka	3200	1086	33,9
Bobowo	2600	1412	54,3
In der MTS	13000	4748	36,5
Alt-Zürich	2000	1118	55,9
Neu-Zürich	2000	1352	67,6
Dmitrowka	2500	1202	48,0
Koptewka	1800	1194	66,3
Kawelenka	2500	1635	65,4
Erlenbach	3700	2482	67,0
In der MTS	14500	8983	61,9
Karpowka	1200	948	79,0
Miuss	2900	1280	44,1
Morgentau	3200	2168	67,7
Köppental	2800	690	24,6
„Nazmen“	2700	1842	68,2
Schachowka	1200	552	46,2
In der MTS	14000	7480	53,4
Im Kanton	58000	32610	56,2

**Kobsow muß für sein grobianisches Verhalten zum Kolchosvieh zur Verantwortung gezogen werden**

Der Kolchosnik **Kobsow** Viktor Iwanowitsch, der in der Woskresenkaer Traktorenbrigade Nr. 11 arbeitet, behandelt das ihm anvertraute Vieh sehr grobianisch.

Kobsow brachte, durch sein barbarisches Verhalten zum Vieh, zwei Pferde und zwei Ochsen zur Abmagerung, die heute zur Arbeit nicht gebraucht werden können.

Dieses ist nicht die erste Erscheinung, daß Kobsow sich grobianisch zum Kolchosvieh verhält, Kobsow war schon auf zwei Jahre Freiheitsentziehung verurteilt. Alle Warnungen des Brigadiers der Traktorenbrigade an Kobsow sind vergeblich.

Auch die Kolchosverwaltung unternimmt, mit diesem Pierdeschinder, keine Maßnahmen. Die Kolchosniki von Woskresenka verlangen von der Kolchosverwaltung, daß Kobsow für das grobianische Verhalten zum Kolchosvieh zur Verantwortung gezogen werden muß.

**Popkow.**

Verantwortlicher Redakteur:

**J. J. JORDAN.**

Gnadenflur, Kantontypographie der Zeitung „Stalinist“. Bevollmächtigter der Hauptlitverwaltung № 5-123. Auflage 250 Exempl.

## DIE KÄMPFE IN CHINA An der Schanghai Front

**Schanghai, 9. November.** Am 5. November begann die japanische Kriegsflotte große Landungsoperationen längs der Küste der Tschetsjaner Provinz am Abschnitt zwischen Tschapu und Tschelin. Im Verlaufe von zwei Tagen landeten an verschiedenen Punkten 7 bis 8000 Mann japanischer Truppen. Nachdem sie die Linie der chinesischen Küstenverteidigung durchbrochen hatten, machte die japanische Landungstruppe einen ungestümen Angriff in der Richtung auf Santsjan. Am Abend des 7. November erreichten die vordersten Teile der Landungstruppe den Punkt Mitschitu (am südlichen Ufer des Flusses Wanpu). Laut

chinesischen Angaben wurde der Vormarsch der japanischen Landungstruppe im Rayon von Sun-in, 10 Kilometer südlich von Santsjan, zum Stehen gebracht. Im Rayon des Kanals Sutschou-Creek gehen erbitterte Kämpfe weiter. Der Widerstand der chinesischen Truppen hält den Angriff der Japaner gegen Süden auf, was auch durch japanische Angaben bestätigt wird.

Die Agentur Central News berichtet, daß die Landungsoperationen der japanischen Truppen in der Provinz Tschetsjan von Bombardierungen der friedlichen Städte längs der Küste begleitet werden.

## AN DEN FRONTEN IN SPANIEN (Nach Meldungen der TASS)

**Zentralfront, Am 9. November** wurde der Versuch der Aufrührer, die Republikaner in der Nähe von Casa Escalante anzugreifen, zurückgeschlagen. Die Aufständischen hatten große Verluste.

Im Sektor des Flusses Jarama beschloß die republikanische Artillerie die Aufrührer, die Ueberfälle auf die Stellungen der Republikaner zwischen der Eisenbahnlinie und der Anhöhe Pingarron (700 Meter nordöstlich von Aranjuez) machten.

Im Sektor von Guadalajara (nordöstlich von Madrid) wurde durch das Feuer der republikanischen Artillerie ein Ausfall der Aufrührer zurückgewiesen.

### Ost-(aragonische) Front.

Die Aufrührer üben weiteren Druck auf die Stellungen der Republikaner in Oberaragonien aus, doch all ihre Versuche, die Republikaner anzugreifen, wurden zurückgeschlagen. Die Aufrührer hatten bedeutende Verluste.

## Auszahlung der Gewinne der 4. Gewinnziehung

In der Gnadenflurer Kantonsparkasse geht die Prüfung und Auszahlung der Gewinne der 4. Gewinnziehung der „Anleihe des Zweiten Fünfjahrplans“ vor sich.

Allein in 4 Tagen hat die Gnadenflurer Sparkasse 16 Gewinne in einer Summe von 3370 Rbl. ausgezahlt. Dabei eine Gewinnne von 1000 Rbl.

## Der Gnadenflurer Restaurant und seine Ordnung

Wer gezwungen ist oder das „Glück“ bekommt den Restaurant in Gnadenflur zu besuchen, der muß erfahren, daß er es mit einer Organisation zu tun bekommt, die eine Uhr haben, die nicht nach der Moskauer und auch nicht nach örtlicher Zeit geht. Man kann auch nicht behaupten, daß Sie ihre Uhr nach der Sonne richten. Es kam schon öfters vor, daß wenn man um 8 Uhr kommt, noch so früh ist, kommt man um 10 Uhr, hat man verspätet.

Auch kamen schon öfters Fälle vor (z. B. am 12. November) wo nur Suppe und die nicht in genügendem Maße gekocht wurde.

Am 8. November war ein Fall wo der älteste Koch — **Sotow** befahl — solange Krautsuppe vorhanden ist abends keinen Tee zu kochen damit letztere nicht übrig bleibt.

Meiner Meinung nach, ist die Einstellung — solange eine Speise vorhanden ist — keine zweite Speise vorbereiten falsch und Sotow müßte für dieses verantworten.

Wer schafft im Gnadenflurer Restaurant Ordnung?

**A. G.**

**ANMERKUNG DER REDAKTION:** Es sind schon mehrere Klagen, über Mißstände in dem Gnadenflurer Restaurant, eingelaufen. Es ist wirklich an der Zeit, daß der KKV hier Ordnung schafft